

## **German: LEVEL II**

*NOTE: Students are required to recite from memory two poems: The Mandatory Selection, as well as one from the other three poems under Second Selection.*

### **MANDATORY SELECTION**

#### **Der Panther**

Von: Rainer Maria Rilke

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe  
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.  
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe  
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,  
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,  
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,  
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille  
sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein,  
geht durch der Glieder angespannte Stille -  
und hört im Herzen auf zu sein.

### **SECOND SELECTION I**

#### **Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren**

Von: Novalis

Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren  
Sind Schlüssel aller Kreaturen  
Wenn die so singen, oder küssen,  
Mehr als die Tiefgelehrten wissen,  
Wenn sich die Welt ins freie Leben  
Und in die freie Welt wird zurück begeben,  
Wenn dann sich wieder Licht und Schatten  
Zu echter Klarheit wieder gatten,  
Und man in Märchen und Gedichten  
Erkennt die wahren Weltgeschichten,  
Dann fliegt vor Einem geheimen Wort  
Das ganze verkehrte Wesen fort.

## **German: LEVEL II (cont'd.)**

*NOTE: Students are required to recite from memory two poems: The Mandatory Selection, as well as one from the other three poems under Second Selection.*

### **SECOND SELECTION II**

#### **Tänzerin**

Von: Emmy Hennings

Dir ist als ob ich schon gezeichnet wäre  
Und auf der Totenliste stünde.  
Es hält mich ab von mancher Sünde.  
Wie langsam ich am Leben zehre.  
Und ängstlich sind oft meine Schritte,  
Mein Herz hat einen kranken Schlag  
Und schwächer wird's mit jedem Tag.  
Ein Todesengel steht in meines Zimmers Mitte.  
Doch tanz ich bis zur Atemnot.  
Bald werde ich im Grabe liegen  
Und niemand wird sich an mich schmiegen.  
Ach, küssen will ich bis zum Tod.

### **SECOND SELECTION III**

#### **Hälfte des Lebens**

Von: Friedrich Hölderlin

Mit gelben Birnen hänget  
Und voll mit wilden Rosen  
Das Land in den See,  
Ihr holden Schwäne,  
Und trunken von Küssen  
Tunkt ihr das Haupt  
Ins heilignüchterne Wasser.

Weh mir, wo nehm ich, wenn  
Es Winter ist, die Blumen, und wo  
Den Sonnenschein  
Und Schatten der Erde?  
Die Mauern stehn  
Sprachlos und kalt, im Winde  
Klirren die Fahnen.